

Der hlg. Mauritius lässt wissen

Während draussen die rotblättrigen Alpenrose in den letzten Zügen blühte, behandelte mein Vorstand im September 40 Geschäfte. Seine Zustimmung gab er zu den zehn traktandierten Baugesuchen. Des Langen und Breiten diskutierte er ausserdem diese Wichtigkeiten:

Ehemalige Klinik mit nicht so gutem Mietzinsangebot

Die lokale und regionale Tourismusförderung ist möglicherweise reif für die Klinik. Zumindest die ehemalige Klinik Gut. Gemeint sind neue St. Moritz Tourismus AG und ihre ältere Schwester, die Engadin Tourismus AG. Sie könnten Räume in der ehemaligen Klinik Gut beziehen. Eine von meinem Vorstand in Auftrag gegebene Studie hatte die Möglichkeiten einer Nutzung durch die Gemeinde zu prüfen. Allerdings würde der Tourismus nur einen Teil der Liegenschaft belegen. Und mein Vorstand ist der Meinung, dass der angegebene Mietpreis zu hoch sei, und zwar deutlich. Mein Vorstandsmitglied Christoph Schlatter wird nun beauftragt, mit der Eigentümerschaft verhandeln und gegebenenfalls den Preis zu drücken.

Etwas mehr Geld aus touristischer Infrastruktur fürs Gemeindegässeli

Da mein Vorstand sich sowieso mit Mietzinsen befasste, warf er einen genaueren Blick auf die Mieteinnahmen des Forums Paracelsus und weiterer Infrastrukturen – und stellte mit Schrecken fest, dass diese zu tief sind. Er will nun die kommerziellen Tarife sowohl für Einheimische als auch für Auswärtige anpassen (sprich: erhöhen). Statt wie budgetiert 50'000 Franken Mieteinnahmen im Jahr 2024 sollen es 60'000 werden. Mein Vorstand stimmt dem Ansinnen im Grundsatz zu und erweitert im selben Atemzug die Kompetenzen der Abteilung Touristische Infrastruktur, damit diese Anfragen und Gesuche leichter abwickeln und die Vermietung gemäss wirtschaftlichen Kriterien gestalten kann.

Eisige Zusammenarbeit unter Gemeinden

Wer glaubt, Eis sei einfach gefrorenes Wasser, scheint sich mit den Oberengadiner Seen im Winter nicht sonderlich gut auszukennen. Eis besitzt nämlich eine Beschaffenheit, und mit dieser setzt sich die regionale Seenkommission mit Vertretungen der Gemeinden Bergell, Sils, Silvaplana und St. Moritz auseinander. Wie sie das tut, ist in einem Vertrag über die Zusammenarbeit streng geregelt. Die vier Gemeinden sehnen sich danach, auch Celerina in ihrem Kreis aufzunehmen. Daher soll der Vertrag geändert werden. Mein Vorstand wünscht die Aufnahme Celerinas ausdrücklich und heisst die Gemeinde als Partnerin im «Vertrag über die Zusammenarbeit betreffend Eisbeschaffenheit auf den gefrorenen Seen im Oberengadin» herzlich willkommen.

Dank Copy/Paste: neues Gesetz in Kraft

Der Gemeinderat hat im Juni in einem neuen Gesetz festgelegt, wie die Feld-, Alp- und Waldstrassen in den Gebieten Corviglia und Marguns zu befahren, respektive nicht zu befahren sind. Da keine Menschenseele dagegen das Referendum ergriffen hatte, sollte das Gesetz nun in Kraft zu treten. Voraussetzung dafür war allerdings, dass die Gemeinde Celerina ein inhaltlich gleich lautendes Gesetz beschliesst – andernfalls würde für ein und denselben Weg je nach Ankunftsrichtung bei Überschreitung der Gemeindegrenze unterschiedliche Regeln gelten, was natürlich unter keinen Umständen ginge. Pflichtgetreu hat Celerina nun ein solches Gesetz verabschiedet, daher konnten beide per 1. September

in Kraft treten und die Welt gerät in den Gebieten Corviglia und Marguns vorderhand nicht aus den Fugen.

Neue Stiftung für Sport- und Höhenmedizin

Im Dezember 2022 gab mein Gemeindevorstand seine Zustimmung zur Gründung einer Stiftung für Sport und Höhenmedizin. Dies, nachdem die Tourismuskommission das Projekt in mehreren Sitzungen sehr eingehend diskutiert und zur Umsetzung empfohlen hatte. Die Gemeindemittel für die Stiftung sollen dem Werkfonds entnommen werden, es handelt sich um 250'000 Franken. Mein Vorstand hat diesen Betrag nun der Stiftung gewidmet und die Stiftungsurkunde genehmigt. Damit ist besagte Stiftung geboren und darf meine persönlichen Glückwünsche für ein erfülltes Leben in Empfang nehmen.

Schritt für Schritt zu einer Planung

Für viele Tätigkeiten ist es von Vorteil, wenn man einen gewissen Plan hat. Auch mein Vorstand hat diesen Umstand erkannt. Daher hat er mittels eines Strategieprozesses elf Legislaturziele definiert und diese im April an die Departemente der Gemeindeverwaltung weitergereicht. Das war der erste Schritt. Mittlerweile haben fünf Departemente Projekte und Massnahmen dazu vorgeschlagen, was einem zweiten Schritt entspricht. Mein Vorstand hat sich den Entwurf zu Gemüte geführt und über das weitere Vorgehen entschieden. In einem dritten Schritt wird er dann final über die fertig gestellte Legislaturplanung befinden und diesen, so weiteren Umstände dies zulassen, dem Gemeinderat vorstellen.

Eine Kamera zählt Auto um Auto um Auto

Über das künftige Verkehrskonzept an der Via Tinus/Via Salastrains sind an dieser Stelle bereits Worte gefallen. Mein Vorstand möchte die dort verkehrenden Fahrzeuge zählen, kann sich jedoch nicht dazu durchringen, dies selber vor Ort und von Hand durchzuführen. Er setzt daher auf eine kamerabasierte Verkehrsdatenerhebung und beantragt zu diesem Zweck dem Gemeinderat einen Nachtragskredit von 65'000 Franken für eine Periode von zwölf Monaten. Ursprünglich hätten es 18 Monate sein sollen, aber mein Vorstand fand, ein ganzes Jahr müsse reichen. Weil der Betrag noch ins Budget 2024 hineingequetscht werden soll, hat Vorstand Gian Marco Tomaschett dies im Gemeinderat bereits so vertreten.

St. Moritz Tourismus AG: Das Spesenreglement ist da!

Auch über die Gründung der neuen St. Moritz Tourismus AG wurde bereits mehrfach berichtet. So eine Gründung geschieht natürlich nicht von heute auf morgen, daher erlaubt sich der hlg. Mauritius quasi eine Live-Berichterstattung in Form einer Serie. Die neueste Folge handelt davon, wie mein Vorstand das Spesen- und Entschädigungsreglement für den Verwaltungsrat der AG genehmigt hat. Ausserdem den Verwaltungsratsvertrag und die Leistungsvereinbarung (mit Ausnahme von Anhang 3, der Strategie, die noch finalisiert wird). Wir sind gespannt, was in der nächsten Folge geboten wird.

Parkplätze profitieren von Tarifanpassung

Unlängst, nämlich Anfang September durfte man lesen, dass ein alkoholisierter Autolenker auf dem Parkplatz Signalbahn mit seinen Pneu Kornkreise in den Asphalt fuhr. Angesichts dieser gesteigerten Nutzung von Parkplätzen erstaunt es nicht, dass in St. Moritz die Parkplatztarife angepasst werden sollen (wie oben ist die Bedeutung des Wortes «angepasst» hier «erhöht»). Dies geschieht auf Antrag der Abteilung Touristische Infrastruktur, der wir ja weiter oben bereits begegnet sind. Mein Vorstand hat den Antrag

erst zur Kenntnis genommen, ihn dann wieder der Abteilung zugestellt, damit diese ein Argumentarium erarbeiten konnte, die Abteilung hat dies pflichtbewusst getan und dem Vorstand eine überarbeitete Version vorgelegt, in der sie alles wunderbar begründet hat, sodann durften die Abteilung Hochbau und die Gemeindepolizei sich darüber beugen und nun wurde dem Vorstand der geänderte Antrag vorgelegt. Mein Vorstand, nun von Zufriedenheit über das Resultat beseelt, nahm den Antrag an. Die Tarife werden nun per 1. Dezember angepasst (wie gesagt: «erhöht», siehe hierzu auch die Formulierung im Rubrikttitel).